

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 24 (1982)
Heft: 125

Artikel: Georgia (Four Friends) von Arthur Penn
Autor: Vian, Walt R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sen Arbeit verlassen konnte. Das Rohmaterial erhielt die Dreh-
equipe laufend aus Europa, und
hier hat Güney nachher den Film
auch geschnitten und montiert.

YOL ist, das spürt man, deutlich
für ein europäisches Publikum be-
stimmt, der schmerzliche Aufschrei
eines Landes und seiner Bevölke-
rung, der hier gehört werden will
und gehört werden muss. Dies, ob-
wohl gerade die hochstehende Qua-
lität des Filmmaterials, der teil-
weise recht spekulative Schnitt
(bei dem Europäer mitgewirkt ha-
ben) eine erdverbundene Erzähl-
weise, wie man sie etwa aus SURU
oder UMUT kennt, oft etwas ver-
drängen. Ein didaktisches Vorge-
hen scheint nach wie vor ange-
strebt. Die Gewalt der ausgezeich-
neten Aufnahmen, ihr stark doku-
mentarischer Charakter auch, über-

trägt sich spielend auf den Zu-
schauer im Kino. Bleibt zu hoffen,
dass dieser Schrei nicht in der
Wüste, in den immensen Weiten von
Güneys Heimat verhallt.

Walter Ruggle

Die wichtigsten DATEN zum Film:

Regie: Serif Gören

Drehbuch/Dialog: Yilmaz Güney; Kamera:
Erdogan Engin; Schnitt: Güney/Waelchli;
Musik: Sebastian Argol, Kendal.

Nach-Synchronisation, Studio Marcadet,
Paris; Regie: Yilmaz Güney; Sprecher:
40 Türken, die in Paris leben.

Darsteller: Tarik Akan (Seyit Ali/be-
kannt als Sirvan aus SURU), Halil Ergün
(Mehmet Salih), Hikmet Celik (Mevlüt),
Güven Sengil (bekannt aus DÜSMAN).

Produktion: Güney+CactusFilm; Produzent:
Edi Hubschmid (ausführend).

Gedreht: Januar/Mai 1981 Türkei, 35mm;
111min. Verleih: Cactus Film, Zürich.

GEORGIA (FOUR FRIENDS)

von Arthur Penn

Man erinnert sich an die letzte
Einstellung von NIGHT MOVES: ein
Boot treibt orientierungslos auf
offenem Meer. Das Bild ist gewis-
sermassen auch Sinnbild für den
Zustand des verwundeten Privatde-

tektivs Mosbey (Gene Hackman),
der da draussen treibt.

THE CHASE - ein Penn von 1965 -,
"Die Verfolgungsjagd" und wo einer
gejagt wird, da ist einer auf der
Flucht, hier ein entflohener
Sträfling. Aber auch Billy the
Kid in Penns erstem Spielfilm THE
LEFT-HANDED GUN (1958) bricht aus
dem Gefängnis aus; BONNIE AND
CLYDE sind auf der Flucht, MICKEY
ONE fühlt sich verfolgt und setzt
sich von einem Ort zum andern ab;
Marlon Brando bringt in MISSOURI
BREAKS als exzentrischer Kopf-
geldjäger Viehdiebe zur Strecke,
nachdem es ihm in THE CHASE als
Sheriff nicht gelang, den Entlau-
fenen vor dem Mob zu schützen -
und im Grunde ist Mosbey auf der
Flucht: vor sich selbst.

Flucht wirft, wenn man so will, die gewohnten Lebensumstände, die festgefügtten sozialen Beziehungen über den Haufen - oder umgekehrt: weil das soziale Netz nicht mehr stimmt oder zu stimmen scheint, erfolgt die Flucht. Bei Penn ist die Flucht eigentlich immer starker Ausdruck einer Identitätskrise. Nicht unbedingt nur eines Individuums, es kann auch - die Uebergänge sind da fließend, die Wechselwirkungen unvermeidlich - eine ganze Schicht der Bevölkerung, die Gesellschaft selbst im Umbruch sein. In THE CHASE sind die gelangweilten Bürger der Kleinstadt, die den Sträfling jagen und aus lauter kopflosem Ueberdruß lynchen, viel tiefer in einer Krise als der Entflohene selbst. Der Film MICKEY ONE, so Penn, "hatte eine starke Beziehung zur Erfahrung der vorangegangenen McCarthy-Jahre - jederman schien von einer namenlosen Furcht besessen, die aus diesem politischen Klima erwuchs". Sogar THE MIRACLE WORKER (1962) dreht sich zentral um diese Thematik, wenn man sie als Suche nach einer (neuen) Identität, als Unterwegs-Sein zu einer andern Identität umschreibt, geht es doch um die Erziehung und Entwicklung der blinden und taubstummen Helen Keller, die (ganz im Gegensatz zu Truffauts L'ENFANT SAUVAGE) als knallharter Zweikampf inszeniert wurde zwischen der Erzieherin und Helen, die nicht verstehen kann, was man ihr beibringen will, und deshalb Widerstand leistet, der sich bis zur Zerstörungswut steigert.

ALICE'S RESTAURANT schildert den Aufbruch des jungen Amerikas in den 60er Jahren, den Versuch, mit Liebe, Blumen und gelegentlich etwas Hasch die neue Welt wenigstens im Freundeskreis zu realisieren. Der Versuch scheitert, nicht von aussen, wo es mit etwas Nasenbluten, zerbrochenen Scheiben und ein paar Beulen abgeht, son-

dern von innen heraus. Die Ratlosigkeit erreicht einen Höhepunkt, als am Ende die Kirche, in der sich die Wohngemeinschaft eingerichtet hatte, aufgegeben und beschlossen wird, das 'Paradies' nun im Grünen, auf einer Farm, die zu erwerben ist, zu suchen.

Mag sein, Suchen ist wichtiger als Finden; Unterwegs-Sein wichtiger als Ankommen: wichtig ist vor dem geschilderten Hintergrund jedenfalls, was Penn uns im einzelnen an Stationen, Stimmungen und auch Bildern zeigt.

Auch in GEORGIA, wo wir einen jungen Einwanderer, der aus tiefem Herzen an Amerika glaubt, durch Hoch und Tief, ein Stück Weg durch dieses Land, durch die 60er Jahre, ein Stück Weg unterwegs zu seiner Identität begleiten.

Walt R. Vian

Die wichtigsten DATEN zum Film:

Regie: Arthur Penn

Drehbuch: Steven Tesich; Kamera: Ghislain Cloquet; Schnitt: Barry Malkin; Musik: Elizabeth Swados.

Darsteller: Jodi Thelen (Georgia), James Metzler (Tom), Michael Huddleston (David) Reed Birney (Louie), Craig Wasson, ua. Produktion: Penn+Gene Lasko; Produzent: Michael Tolan/Julia Miles (ausführend) USA, 1981, ca 90 min. Verleih: 20th Century Fox, Genf.

Kleine Filmografie Arthur Penn:

geboren 27.9. 1922, in Philadelphia

1958 THE LEFT-HANDED GUN

1962 THE MIRACLE WORKER

1965 MICKEY ONE

1965 THE CHASE

1967 BONNIE AND CLYDE

1969 ALICE'S RESTAURANT

1970 LITTLE BIG MAN

1974 NIGHT MOVES

1976 MISSOURI BREAKS

1981 GEORGIA (FOUR FRIENDS)

(VISIONS OF EIGHT, Dokumentarfilm 1972 eine von acht Episoden des offiziellen Olympia-Films der Spiele in München)